

**Lebenshilfe:** Weinheimer Verein unterstützt Aktion der GRN-Klinik und ehrenamtliche Näherinnen

# „Fertige Masken werden noch abgeholt“

Weinheim. Solidarität und gemeinsames Handeln – auch das sei während der Corona-Krise zu spüren, sagt Oliver Andres, Leiter der Geschäftsstelle der Lebenshilfe-IKB für Menschen mit Behinderung in Weinheim. Als er von den Plänen der GRN-Klinik in Weinheim erfahren habe, Mundmasken mit Hilfe einer Stoffspende und mit Unterstützung von ehrenamtlichen Näherinnen anzufertigen, sprach er mit dem Vereinsvorstand. Und schnell waren sie sich einig: Diese Aktion für einen guten Zweck möchte die Lebenshilfe unterstützen.

Gesagt, getan: So waren in den ersten Tagen dieser Aktion gleich vier Mitarbeiter in vier Fahrzeugen der Lebenshilfe ehrenamtlich quer durch die Region unterwegs, um die fertigen Nähpakete zu den ersten 100 freiwilligen Näherinnen zu bringen.

Von Weinheim über Fürth und Hammelbach bis nach Heppen-

heim und Bensheim führten die Routen der Fahrzeuge der Lebenshilfe. Eigentlich werden mit diesen Autos Schüler in Schulen gebracht oder Werkstätten angefahren, doch diese sind durch die Corona-Krise derzeit geschlossen. So bekommt auch die Lebenshilfe die Auswirkungen der Krise zu spüren, denn trotz Stillstand laufen die Kosten weiter.

Schnell wuchs die Anzahl der ehrenamtlichen Näherinnen, sodass die GRN-Klinik das Volumen der vielen Anfragen via Telefon und E-Mail nicht mehr koordinieren konnte und aufgrund dieser Masse an Anfragen entschied, dass die Abwicklung nur noch per Abholung an der Pforte der GRN-Klinik durchgeführt werden kann (wir haben berichtet). „Aber“, betont Andres, „die Lebenshilfe wird noch die fertigen Masken bei den Ehrenamtlichen abholen, bei denen sie zuvor die Nähpakete abgegeben hat.“ *awe*



**Die Lebenshilfe-IKB für Menschen mit Behinderung hat an die ersten 100 ehrenamtlichen Näherinnen die Nähpakete ausgefahren und wird auch alle wieder einsammeln.**

ARCHIVBILD: THOMAS RITTELMANN